

# 17268 Kaakstedt (UM)

[~ 17 km sw 17291 Prenzlau; UTM: 33U 418 5892]



SSW

Kaakstedt liegt etwas südöstlich von Gerswalde. Zahlreiche Seen und Brüche kennzeichnen die Landschaft, durch die der Moränenweg führt. Der Ort selbst ist noch heute geprägt von der einstigen Gutswirtschaft. Weit über die Hügel und Senken schauend, kann man Schaf- und Rinderherden weiden sehen.

Kaakstedt wurde 1284 als "Cocstede" das erste Mal urkundlich erwähnt. Das Dorf wurde wohl nach "Albertus de Cocstede" benannt, der vielleicht der erste Ortsvorsteher oder Lokator gewesen sein mag.

Der Bau der Feldsteinkirche begann nach 1250 mit dem Sammeln von Steinen und Blöcken. Die dörflichen Handwerker nahmen den Stein am liebsten so, wie er lag und wo er lag. Sie entwickelten heute weitgehend vergessene Technologien, um mit dem spröden Baustoff fertig zu werden. Die Kirche in Kaakstedt ist ein Beispiel dafür, was mit bescheidenen Mitteln und kluger Behandlung des gegebenen Materials an Wirkung zu erreichen ist.

1375 gab es in Kaakstedt bereits drei Rittersitze mit 55 Hufen, einen Krug und eine Mühle. Diese ist heute nur noch als Ruine erkennbar. Kaakstedt gelangte 1465 in den Besitz derer von Arnim.

Im 18. Jh. vererbte Otto von Arnim die Kaakstedter Güter seinem Sohn. Dieser legte auf der Kaakstedter Feldmark um 1765 den Ziegeleiofen Rosenhof am Plätzensee an; damit entstand das Rittergut Plätzensee. Heute deuten nur noch Ruinen auf das ehemalige Anwesen hin.

Im Zuge der Flurseparation, zu Beginn des 19. Jh., welche die größte wirtschaftliche Veränderung im Leben der damaligen Bauern darstellte, wurden 40 Hufen der Gemeindefeldmark zugeordnet. Eine seit 1849 freiere kapitalistische Entwicklung brachte Kaakstedt einen kleinen wirtschaftlichen Aufschwung. Es ließen sich um 1860 sogar Handwerker, z. B. Maurer, Schneider und Weber, hier nieder, 305 Einwohner wurden gezählt und es gab 35 Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

1844 wurde ein neues Schulhaus nahe der Kirche gebaut. Die Namen der Lehrer lassen sich von 1700 an bis zur Schließung der Schule belegen.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Berkenlatten/Ruine, Flieth/Ruine, Gerswalde.**



O

NO

